

# Der Skalarwellen-Streit

## Eine Jahresbilanz 2003 aus meiner Sicht

Sehr geehrte Damen und Herren Befürworter und Gegner von Skalarwellen,

schaut man um sich, so findet man quer durch alle Wissenschaftsdisziplinen **Befürworter** der von Prof. Meyl aufgegriffenen Skalarwellen-Sichtweise. Einige arbeiten sogar schon mit seiner Theorie oder bemühen sich um eine praktische Anwendung. In Form der Transpondertechnik ist eine praktische Anwendung bereits weit verbreitet.

Geht man hingegen die Namen der **Gegnerschaft** durch, so scheint es sich immer wieder um nur eine einzige Skeptiker-Gesellschaft zu handeln, die vorgibt, "Parawissenschaften zu entlarven" und sich **GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften)** nennt. (Bruhn, Keck, Wielandt, Lambeck etc. sind alles GWUP-Mitglieder). Es ist wohl an der Zeit, diese Vereinigung, ihre Ziele und das Verhalten ihrer aktiven Mitglieder etwas näher zu beleuchten. Dies wird dem Leser bei seiner Urteilsfindung vielleicht mehr helfen als tausend mathematische Formeln.

Vor gut 10 Jahren betätigte sich ein GWUP-Mitglied, eine **Frau Prof. Irmgard Oepen**, offenbar inspiriert von dem bekannten oder besser gesagt berüchtigten Ostberliner Rechtsmediziner Prof. Prokop, sehr aggressiv, beleidigend und unsachlich gegen die alternative Medizin. Prokop ist uns in denkwürdiger Erinnerung durch den von ihm geprägten Begriff des "Okkultverbrechers" (damit sind alternative Mediziner und vor allem Geobiologen gemeint), dem gegenüber "Fairness fehl am Platze sei". Frau Oepen verdanken wir die "homöopathie-freie Uni Marburg" und den aus Inquisitionszeiten bekannten, von ihr auf die alternative Medizin übertragenen Begriff der "Irrlehre". Eine ihrer speziellen Verfahrensweisen bestand darin, dass sie in Ärztesellschaften der alternativen Richtung als Mitglied eintrat und kurze Zeit später deren Methoden in der Öffentlichkeit schlecht machte, obwohl sie darin keinerlei Ausbildung und praktische Erfahrung hatte. Ihr Vorbild Prokop hatte dazu folgende Einstellung: Er beurteilte als Rechtsmediziner auch Sittlichkeitsdelikte, obwohl er keine eigene Erfahrung auf dem Gebiet habe. So einfach ist das!

Dabei berief sich Frau Oepen als gute Prokop-Schülerin auf ihre Mitgliedschaften und behauptete, sie sei kompetent und gehöre "zum inneren Kreis der Wissenden". Das war natürlich sehr trickreich und ebenso publikumswirksam wie der Ausspruch Prokops; ob so etwas seriös und wissenschaftlich ist, das ist natürlich eine andere Frage. Auch der Titel "Rechtsmedizinerin", mit dem sie auftrat, war nach unseren Erkundigungen nicht ganz hasenrein, weil sie zwar am Institut für Rechtsmedizin tätig war, aber - zumindest damals - nicht die Ausbildung und Erlaubnis hatte, diesen Titel zu führen.

Frau Oepen hatte letzten Endes keinen nachhaltigen Erfolg: Die von ihr attackierten Verfahren wie z.B. Akupunktur, Thermographie und Neuraltherapie sind heute allgemein anerkannt und haben sogar, ebenso wie die Homöopathie, Eingang in die amtliche Gebührenordnung GOÄ gefunden. Wir haben von Frau Oepen dann lange nichts mehr gehört. Lediglich im Heft 3/99 des "Skeptiker", der Hauszeitschrift der GWUP, habe ich einen sachlichen Artikel aus ihrer Feder über Exorzismus gelesen, mit dessen Inhalt ich voll überein stimmen kann. So dachten wir, die GWUP habe sich inzwischen geläutert... In diesem Heft ist im Impressum auch der Hinweis zu finden, daß sie dem "GWUP-Wissenschaftsrat" angehört. Dieser "Rat" ist das, was man etwa in Zeitschriften mit wissenschaftlichem Anspruch schlicht und bescheiden "Wissenschaftlicher Beirat der Redaktion" nennt. Ich hätte für Frau Prof. Oepen oder auch andere GWUP-Mediziner

für den Fall, dass sie sich unausgelastet fühlen, eine Reihe von Anregungen: So könnten sie vielleicht mal Betrugsphänomenen in der Schulmedizin nachgehen, so z.B. der Frage, inwieweit sog. Drittmittel der Pharma-Industrie die `Wahrheitsfindung` in der klinischen Forschung beeinflussen, inwieweit Studien `getürkt` oder Artikel bei anderen einfach abgeschrieben werden oder der Frage, warum moribunde metastasierte Krebspatienten trotzdem noch mit teuren cytostatischen Chemotherapien traktiert werden und warum fortgeschrittene epitheliale Tumoren überhaupt damit behandelt werden, obwohl sie doch offensichtlich nichts bringen. Mit Literatur und Video-Dokumenten stehe ich gerne zur Verfügung.

NB.: Nicht alles, was aus Universitäten kommt, ist *per se* wissenschaftlich, und nicht alles, was von außerhalb der `großen` Universitäten, auch etwa von kleinen Fachhochschulen aus dem Schwarzwald kommt, ist *per se* unwissenschaftlich!

Nun ist in der PSI-Sendung, die vor kurzem im ARD lief, in der 1. Folge das GWUP-Mitglied **Prof. Lambeck** mit einem kurzen Statement zu Wort gekommen. Er erläuterte sein Programm wie folgt: `**Bei uns (der GWUP) gilt, ein Trickser kann nur durch einen Trickser entlarvt werden.**` Die GWUP setzt also nun die bekannte Tradition fort und **bekannt sich zu `Tricksereien, womit diese Gesellschaft also ihren eigenen wissenschaftlichen Anspruch konterkariert.** Tricksereien sind nun mal keine Wissenschaft, und ich meine doch, dass man vermeintlichen Betrugereien (oder was man auch immer dafür halten mag) mit Wissenschaft begegnen sollte und nicht mit `Trickserei`. Nach mir vorliegenden Informationen hat sich Prof. Lambeck kürzlich auf einem Vortrag in Berlin (Vorstellung seines Buchs `Irrt die Physik?`) als Mitglied des **Wissenschaftsrats** vorgestellt. Ein unbefangener Zuhörer denkt hier natürlich voller Ehrfurcht zunächst an den offiziellen Wissenschaftsrat der Bundesrepublik, ein hochkarätiges Gremium, das vom Bundespräsidenten, von der Ländern, von der Max Planck-Gesellschaft und der Rektorenkonferenz berufen wird. Erst auf Nachfrage war zu erfahren, dass es sich nur um den `Wissenschaftsrat der GWUPA` handelt. War das nun wieder ein GWUP-Trick oder ein Versehen?

So wie sich die GWUP also nach wie vor darstellt, müßte sie eigentlich ihren Namen ändern in `GPUBNWA, also `Gesellschaft zur para-/pseudowissenschaftlichen Untersuchung und Bekämpfung neuer Wissenschaftsrichtungen`.

Übersetzt in die Sprache eines Rechtsstaates soll demnach, wenn es nach der GWUP ginge, ein neutraler Richter durch einen Trickser ersetzt werden, denn nur der kann schließlich einen anderen Trickser entlarven und verurteilen, weil nur er die notwendigen Tricks selber kennt. Will Herr Prof. Lambeck mit seiner TV-Äußerung sagen, dass sein Verein aus Tricksern besteht? Wenn in der Wissenschaft kein Gericht existiert, das darüber zu befinden hat, was richtig und was falsch ist, was gelehrt werden darf oder nicht und was erforscht werden soll und was nicht, so ist das kein Zufall. Die **Freiheit der Wissenschaft** ist ein so hohes Gut, dass es im Grundgesetz und zusätzlich noch in den Hochschulgesetzen verankert ist. Sollten sich Skeptiker zusammenrotten, um in Selbstjustiz zu entscheiden, was unter Wissenschaft fällt und was nicht und sollten diese unsachlich aber organisiert (wie z.B. Keck) gegen wissenschaftliche Veröffentlichungen oder gar persönlich gegen einen Wissenschaftler vorgehen (wie z.B. gegen Meyl), dann ist dies ein **Angriff auf das Grundgesetz**, dann handelt es sich bei der GWUP um eine **verfassungsfeindliche Vereinigung**, die vom Verfassungsschutz zu observieren und ggf. zu verbieten wäre, und ich bin nicht der einzige, der so denkt!

Natürlich sind Irrtumskorrekturen in der Wissenschaft wichtig. Das ist ja auch der Grund, warum wir mit Frau Prof. Oepen damals ausführlich diskutiert haben und warum heute Prof. Meyl die Skripten zu seinen Veranstaltungen vorweg als umfangreiche Materialsammlung herausgebracht und ausdrücklich zu kritischen Stellungnahmen aufgefordert hat. Dies ist ein ganz normaler Vorgang. Wenn jetzt Briefe und Mails mit kritischem Inhalt bei ihm eintreffen, dann wird er

bemüht sein, die Anregungen in seinem Werk zu verarbeiten und, wenn er die Zeit dazu findet, auch Stellung beziehen. Dies funktioniert bestens auch ohne GWUP-Akteure. Diese sagen ganz offen, dass sie von dem Thema nichts verstehen (Keck oder Wielandt) und äußern ihre GWUP-typische Polemik völlig hemmungslos.

So beweist der pensionierte Chemie-Privatdozent **Klaus Keck** in seiner bombastischen Homepage (wer zahlt die eigentlich, Keck oder die GWUP??), die sich auf zahllosen Seiten mit nichts anderem als mit Meyl, neuerdings auch mit mir befaßt, seine eklatante Unkenntnis darüber, wie man Ströme in einem Spannungs-/Impedanzteiler mißt und berechnet, wie ein Transformator funktioniert, weigert sich, einen für jeden offensichtlichen Zeichenfehler in einem seiner Diagramme zu berichtigen und gibt in einer e-Mail an mich offen zu, nichts von Feldphysik zu verstehen. Trotzdem spielt er sich als Richter über Meyl auf und ist sich nicht zu gut dazu, Meyls Vorträge und Seminare als `VerdummungsveranstaltungenA zu diskriminieren. Als ich mich darüber beschwerte, dass er mich als krank bezeichnete (Meyl>sche Krankheit), meinte er in einer e-Mail, ich bräuchte schon keine Angst zu haben, dass dieses Attribut in die `Analen der PhysikA eingehen würde. Man beachte die Schreibweise mit einem `nA! Ich stimme völlig mit ihm überein, dass seine Homepage bestimmt nicht in die `Annalen der PhysikA (mit 2 `nA, falls er die meinte) eingehen wird.

Zu seinen offensichtlichen Fehlern hat Keck nun, vielleicht auf Druck der Uni Konstanz, **meine Gendarstellung** veröffentlicht. Diese ist aber nicht im Anschluss an die kritisierte Seite veröffentlicht, wo sie logischer und seriöser Weise hingehört, sondern auf einer eigenen Seite mit einem ganz unscheinbaren Link zugänglich, wo er mir unterstellt, ich hätte mich beim Rektor der Uni Konstanz anonym nach seiner Identität erkundigt. Selbst wenn das zuträfe, was ist hier eigentlich ehrenrührig? Nun hat er von der Uni doch einen Rüffel bekommen: Er darf sich bei seinen Web-Veröffentlichungen nicht mehr als Angehörigen der Biologischen Fakultät bezeichnen. Dies heißt, dass die Uni das Ganze als Privatstreit betrachtet, mit dem sie nichts zu tun haben möchte.

Eine **Anzeige wegen `BetrugsA**, mit der sich Prof.Meyl wegen seines Experimentierkofferverkaufs auseinander setzen mußte, ist von der Staatsanwaltschaft schon lange wieder eingestellt. Diese Anzeige war anonym, konnte aber sicher nicht von einem Käufer stammen (sonst wäre der offen aufgetreten und hätte sein Geld zurück gefordert). Man kann sich an den Fingern einer Hand abzählen, aus welcher Ecke diese Anzeige stammte....

**GWUP-Mitglied Prof. G. Bruhn**, der vorgibt, etwas davon zu verstehen, verwendet einen eigenen Ansatz, der mit dem, den er kritisieren will, nichts zu tun hat, und kommt folglich zu anderen Ergebnissen, aus denen er den Schluß zieht, die Rechnung von Prof. Meyl sei fehlerhaft. Anders ausgedrückt: Er verändert Formeln von Meyl und beweist dann, dass die veränderten Formeln falsch sind. Es handelt sich genauso um das **GWUP-typische polemische Strickmuster**, diesmal nur in mathematischen Formeln versteckt. Wenn Herr Prof.Bruhn nichts mehr einfällt, dann behauptet er frech (DGEIM-Symposium 2003), Herr Meyl würde die Maxwell-Theorie ablehnen, obwohl er genau weiß, dass dieser ganz im Gegenteil bemüht ist, die Maxwell-Gleichungen herzuleiten, was ein sehr ehrenwertes Ziel ist.

Wie inzwischen offen gelegt ist, hat Bruhn unter dem Pseudonym **Prof.Dr. Ernest Gullible** (angeblich Angehöriger der TU Darmstadt) noch vor kurzem Web-Pamphlete gegen Meyl veröffentlicht. Man fragt sich, was einen Wissenschaftler, der sich selbst als seriös einschätzt, dazu bewegt, unter Pseudonym aufzutreten.....

Immer noch unbeantwortet ist meine schon in CoMed Anfang des Jahres 2003 an Bruhn gestellte Frage, wie er sich eigentlich das Zustandekommen von **Überlichtgeschwindigkeiten** vorstellt, nachdem er selbst in seitenlangen Formeln beweist, dass es so etwas auf keinen Fall geben könne.

Sind schon aus der Großen Magellan'schen Wolke im Zusammenhang mit einer Supernova superluminare Geschwindigkeiten bekannt geworden, müßte man spätestens seit Nimtz, Chiao und Krausz wissen, dass in Tunnelversuchen erhebliche Überlichtgeschwindigkeiten gemessen und auch weltweit bestätigt worden sind. Es kann mir keiner erzählen, dass sich eine 40-fache superluminale Geschwindigkeit innerhalb der Unschärferelation abspielen soll! Eine gute Erklärung wüßte ich bei Meyl.....

Außerdem habe ich ihn gefragt, wie er **das Rauschen berechnet** (ich bekam bisher nur die Antwort, was Rauschen angeblich ist).

Auch auf meine Frage, wie er das **Nahfeld einer Antenne** berechnet, habe ich von ihm keine befriedigende Antwort. Hier waltet ja keine normale elektromagnetische Welle, bei dem der elektrische und magnetische Feldvektor senkrecht und genau phasengleich aufeinander stehen; die Vektoren sind hier gemeiner Weise um 90 Grad phasenverschoben und damit eigentlich recht untypisch für elektromagnetische Wellen.

Eine für mich eigenartige Rolle spielen die **Amtsträger der FH Furtwangen** (Die Professoren Rektor Scheithauer, Dekan Hönl und Prodekan Kühlke), die ihren Kollegen Meyl noch wenige Jahre zuvor in der Erforschung von Skalarwellen unterstützt und ohne erkennbaren Grund eine 180-Grad-Kehrwendung vollführt haben. Sie bringen überhaupt kein einziges eigenes inhaltliches Argument vor und wiederholen nur GWUP-Parolen. Auf mich hat dies den Anschein, als hätten diese irgendeine persönliche Animosität gegen ihren Kollegen, und das Aufspringen auf den GWUP-Zug sei für diese nur Mittel zum Zweck. Sollte ich mit diesem Eindruck recht haben, so wäre dies aus wissenschaftlicher Sicht auf das schärfste zu verurteilen, da es sich um unterschiedliche Problemkreise handelt, die strikt zu trennen sind. Wie aber soll ich den absurden Appell der Amtsträger an die Industrie verstehen, nicht in die Skalarwellentechnik zu investieren? (So gelesen in ihrem Leserbrief in der Zschr. CoMed) Haben die etwa Angst davor? Der Spott der Öffentlichkeit und der Industrie ist den Amtsträgern und ihrer Hochschule sicher, deren Ruf sie fahrlässig aufs Spiel setzen, denn schließlich hat die Industrie längst investiert und sie verdient sogar schon viel Geld damit, z.B. mit den weit verbreiteten Transpondersystemen. Dutzende Patentschriften sind zu dem Thema Skalarwellen veröffentlicht, und der prominenteste Skalarwellensender hat sage und schreibe 2 Gigawatt HF-Sendeleistung. So etwas kann einem Wissenschaftler doch gar nicht verborgen bleiben. Oder ist der Hochschwarzwald derart vom Rest der Welt abgeschnitten? Solange die Amtsträger das gegen Prof. Meyl und seine **Vorlesung zur alternativen Energietechnik in einem Leserbrief in der Zeitschrift CoMed veröffentlichte Verbot** nicht an gleicher Stelle revidiert haben, handeln sie presserechtswidrig und stehen auf gleicher Stufe wie die GWUP, deren Mitglieder jeden Veranstalter attackieren, der Herrn Prof. Meyl zu einem Vortrag einlädt.

Lassen Sie mich auf den Ausgangspunkt zurückkommen: Eine neue Theorie erlangt nicht automatisch eine öffentliche Anerkennung und sei sie noch so richtig und wichtig. Sie wird auch nicht verworfen, nur weil ein selbsternannter `RichterA dies fordert und Gleichgesinnte um sich versammelt. Eine neue Theorie und ihr Schöpfer stehen zunächst einmal unter dem Schutz des Grundgesetzes und dem **Recht nach Freiheit von Forschung und Lehre**. Mit ihrer Veröffentlichung stellen sie sich automatisch der Kritik, und die größte Ablehnung, die ihnen widerfahren kann, ist, wenn niemand sie wahrnimmt. Herr Meyl hat diese erste Hürde bereits genommen und findet sich in einer lebhaften Kritik wieder als Ausdruck dessen, dass er den halben Weg zum Erfolg schon geschafft hat. Durch diese Phase musste jeder andere vor ihm auch schon durch. Über die Machenschaften der GWUP und der Gleichgesinnten wird nachher niemand mehr ein Wort verlieren. **Schließlich ist ihr wissenschaftlicher Beitrag gleich Null.**

**Die Erfahrung lehrt, dass eine neue Theorie sich durchsetzt, wenn sie gebraucht wird!** Da die Theorie von Prof. Meyl unzählige neue technische Anwendungen ermöglicht, sind bereits

eine unüberschaubare Zahl von Erfindern und Wissenschaftlern in Entwicklungs- und Forschungsabteilungen auf der ganzen Welt mit der Umsetzung seiner Skalarwellenidee beschäftigt. Noch sagt keiner, was er im Labor treibt, aber das kann sich schnell ändern. Da reicht ein einziges neues und erfolgreiches Produkt. Ich sehe da unaufhaltsam eine Welle auf uns zukommen, und es braucht nicht viel Phantasie, um zu sagen, wer oben schwimmen und wer darin untergehen wird.

Mit freundlichen Grüßen und Wünschen zum Jahreswechsel!

---

Dr.med.Peter Rothdach, Internist/ Naturheilverfahren

Sendlingerstr. 24, D-80331 München

Telefon 089-2609970 Telefax 089-2609935

e-mail: [peter.rothdach@t-online.de](mailto:peter.rothdach@t-online.de)